

# **ERO-TI-KA**

Komödie in 3 Akten von Helmut Schmidt

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

nicht kopieren

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

---

**Personen****4 m / 4 w**

Nico Schneider	
Silvia Schneider	Frau von Nico
Jacqueline Kocher	ehemalige Freundin von Nico
Georg Brunner	Vater von Silvia
Sibylle Brunner	Frau von Georg
Emma Bohnenblust	Nachbarin
Rolf Widmer	Freund von Nico
Mike Kaiser	Mitarbeiter der Firma „ERO“
Lola	Mitarbeiterin der Firma „ERO“

**Bühnenbild**

Das Wohn- und Arbeitszimmer von Nico und Silvia Schneider. Es ist hübsch und modern eingerichtet, mit Schrank, Tisch und Stühlen u.a. Rechts und links steht ein Schreibtisch mit Computer, Ordner und anderem Büromaterial. Es werden zwei Türen benötigt. Die Tür hinten führt nach draussen, die Tür rechts zur Küche, den Schlafzimmern und zu anderen Räumen. Alle weiteren Ausstattungen wie Regale, Fenster, Blumen u.a. sind der Spielgruppe überlassen.

## **Inhalt**

Das junge Ehepaar Nico und Silvia Schneider feiert seinen ersten Hochzeitstag. Nico hat zu diesem Anlass ein üppiges Abendessen vorbereitet. Er ist sehr glücklich, dass seine Frau ihn auch nach langer Arbeitslosigkeit nicht verlassen hat. Doch dann liest Nico in der Tageszeitung das verlockende Stellenangebot einer Kaffeefirma. Er bewirbt sich telefonisch und bekommt prompt den Job. Doch anstatt der versprochenen Kaffeeproben werden ein paar Tage später Erotikartikel ins Haus geliefert. Nico kann sich den Irrtum nicht erklären. Silvia ist ausser sich vor Wut und glaubt Nico nicht. Sie denkt, er brauche nun Ersatz, da sie seit einigen Wochen schwanger ist. Zu allem Ärger zieht auch noch Nicos Schwiegermutter bei den beiden ein, wegen grossen Problemen mit ihrem Mann. Dann erscheint endlich ein Vertreter, und Nico denkt, alles klärt sich nun auf. Aber dieser will Nico natürlich nichts vom Marketing in Punkto Koffein erzählen, sondern Aktfotos von Nico zusammen mit einer Prostituierten machen, für den neuesten Erotik-Katalog. In diesem Katalog erscheint Nico etwas später auch prompt in einer recht eindeutigen Situation. Was ist hier los bei dem jungen Ehepaar? Wer steckt dahinter? Ist es eine dumme Verwechslung oder will sich jemand an Nico und Silvia Schneider rächen?

## 1. Akt

*(Wenn der Vorhang sich öffnet, liegt eine schicke Decke auf dem Tisch. Die Tür nach rechts ist geöffnet. Zunächst ist kein Spieler auf der Bühne. Es ist später Nachmittag an einem Wochentag)*

**Nico:** *(kommt von rechts herein, mit zwei Tellern und Besteck. Er deckt den Tisch. Er trägt eine weisse Küchenschürze. Nico ist etwas in Eile und man sieht ihm an, dass er stolz ist auf sein Werk, dass auf dem Tisch entsteht. Er geht wieder ab, kommt zurück mit Servietten, Kerzenleuchter mit Kerzen u.a. stellt dieses auch auf den Tisch) So. (Er zündet die Kerzen an, schaut auf die Uhr und sieht an sich herunter) Hhmm... s'richtige Outfit ghört jo dänk ou drzue. (Wieder ab nach rechts. Kurze Pause, dann klingelt es an der Tür. Nico kommt aufgebracht von rechts, im Unterhemd, zieht sich soeben ein frisches Oberhemd über. Sieht beim Hereinkommen erneut auf die Uhr) Oh nei... si isch z'früech. Was machi de jetz nume? (Es klingelt erneut. Er geht zur Tür nach hinten) Oh Schatz, du bisch zwänzg Minute z'früech. Süsch bisch ou nie vor de füfe deheime. (Öffnet die Tür)*

**Jacqueline:** *(kommt herein. Eine hübsche junge Frau, recht nobel gekleidet) Hallo!*

**Nico:** Ah, Du bisch's.

**Jacqueline:** Sit wenn seisch Du mir wider Schatz?

**Nico:** Machi jo gar nid! I ha dänk gmeint es sig d'Silvia.

**Jacqueline:** Wiso? Het si kei Schlüssu?

**Nico:** Mou... aber dä het si hüt dänk vergässe.

**Jacqueline:** *(sieht den hübsch gedeckten Tisch) Ohhh... was gits de hiä? Wird das villech es Candlelight-Dinner?*

**Nico:** Eh jo... i ha mer dänkt... wüu d'Silvia und ig hüt genau es Johr verhürotet si...

**Jacqueline:** Romantisch! Fingeni de cool, dass Dir aus Maa so öppis i Sinn chunnt.

**Nico:** He he! Was meinsch de Du? Mir si genau äs Johr verhürotet, de isch es doch säubverständlech, dass ig

öppis vorbereite. D'Silvia isch doch trotz auem gäng zu mir gstange. Das hätt mängi angeri sicher nid gmacht.

**Jacqueline:** Wiä meinsch jetz das?

**Nico:** Eh jo. Ä Maa z hürote, wo dür ne Unfau si Bruef aus Murer nümme cha usüebe und sit über zwöi Johr arbeitslos isch.

**Jacqueline:** Das hätt ig ou gmacht. Für Di uf jede Fau.

**Nico:** Jacqueline, bitte. Jetz wärm kener aute Gschichte uf. Mir si gueti Fründe. Du, d'Silvia und ig! Hesch das vergässe?

**Jacqueline:** Scho guet. I ha jo nume gseit, dass ig das ou hätt gmacht. Legg Di afe einisch aaständig a. Süsch chunnt de d'Silvia no uf fautschi Gedanke, wenn si üs so zäme gseht.

**Nico:** Aber ganz sicher nid! (*Knöpft das Hemd zu und steckt es in die Hose. Während er die Hose dazu öffnet, dreht er sich um*)

**Jacqueline:** Ach herrje! Du schiniersch Di doch nid öbbe vor Dinere Ex, oder? I kenne jedes Teili vo Dim Körper.

**Nico:** Hhm... **hesch** kennt. Mä veränderet sech mit dr Zyt, Jacqueline.

**Jacqueline:** (*ironisch*) Sicher! Säg emou, Du hesch doch ä Umschuelig gmacht. Hesch de do jetz kei Ussicht uf ene Arbeitsplatz?

**Nico:** (*freudestrahlend*) Eh, das isch doch mini Überraschig für d'Silvia. Am Mändi chani afo.

**Jacqueline:** Wiä bitte? Wo?

**Nico:** (*auf einem Schrank oder dem Schreibtisch liegt eine zusammengefaltete Tageszeitung. Nico holt sie, zeigt sie Jacqueline*) Hiä!

**Jacqueline:** (*liest etwas ungläubig vor*) „Verdienen sie viel Geld innerhalb kürzester Zeit. Seriöses Unternehmen sucht Akt-Modelle, Verkäufer von Erotikartikeln...“

**Nico:** (*der bei Jacquelines erstem Satz noch stolz und glücklich dreinschaute, macht jetzt ein verärgertes Gesicht*) Dänk nid das! (*Zeigt auf eine Anzeige*) Hiä! Das wo aazeichnet isch!

**Jacqueline:** Aha... (*liest*) „Wetten dass Sie anrufen? Dynamische Arbeitnehmer gesucht. Verdienen Sie bis zu 2000 Franken netto monatlich. Telefon...“ Und dert hesch Du aaglüte?

**Nico:** Aber sicher! Das isch scho vor guet ere Wuche ir Zytig gstange. Und i ha diä Steu ou übercho. Isch das nid grossartig? Är Silvia wott is äbä jetz hüt am Obe säge. As Johr verhürotet, gäng glücklech gsi mitenanger und jetz hani ändlech ou ä Job.

**Jacqueline:** Cool! Und was isch das für ne Firma?

**Nico:** Isch öppis ganz nöis. Sie heisst Tillmann und het ihre Sitz ds Solothurn. Dä Betrieb het ä ganz nöii Sorte Gaffee ufe Markt brocht. Du wirsch es de gseh, ines paar Mönat wärde Jacobs, Onko, Melitta und wiä si aui heisse, starchi Konkurränz im Äcke ha.

**Jacqueline:** Aha. Und das isch ou würklech ä lukrativi Sach? I bi jo bi sörige Aazeige gäng chli vorsichtig.

**Nico:** Ganz sicher. (*Schaut auf die Uhr*) Jacqueline, bis mer nit bös, aber i muess no öppis vorbereite. D'Silvia cha jede Momänt hei cho und denn söu aues fertig si. (*Will schon ab nach rechts*) D'Pfanne stöh ou no ufem Herd.

**Jacqueline:** Was gits de, wenni darf froge?

**Nico:** Nüt bsungers. Rahmschnitzu mit Rotchabis und Groggette, Tomatesalat und zum Dessert ä Süessmoscht-Crème. (*Geht ab, die Tür bleibt offen*)

**Jacqueline:** (*ist jetzt allein*) Wau, das tönt aber fein. (*Schaut nochmals in die Zeitung und überlegt*)

**Nico:** (*ruft von nebenan*) I muess mi ou no schnäu angers aalegge, Jacqueline.

**Jacqueline:** (*ruft zurück*) Jojo. Lo Dr Zyt. I goh de jetz. (*Kurze Pause. Jacqueline liest erneut die Annonce in der Zeitung. Sie geht nach rechts, schliesst die Tür und geht dann zurück zum Telefon. Sie wählt eine Nummer aus der Zeitung, wartet. Ab und zu schaut sie etwas verängstigt nach rechts, ob Nico evtl. zurückkommt. Sie bekommt Anschluss*)

**Jacqueline:** Hallo? Schneider hiä. I hätt gärn dr Leiter vo dr Personauabteilig gha. Dir sit scho dra? Eh, de isch es jo umso besser. Loset einisch zue. Es geit ume Nico

Schneider, mi Maa. Är het sech vor guet ere Wuche uf Öies Inserat gmäudet. – Jo, genau. – Sicher, nume isch ihm öppis drzwüsche cho. Är het jetz doch wider Arbeit uf sim Bruef übercho. Tuet mer leid, Dir wärdet uf ihn müesse verzichte. – Är säuber? Nei, das geit leider nid. Är schaffet jo bereits wider. Drum het är mi bätteÖich hüt aazlüte. – Jo. Das isch nätt. Danke. *(Legt auf und lacht hinterlistig. Sagt zu sich selbst)* Schad, Herr Nico Schneider, us Öiem Gaffeejob wird leider nüt. Aber mir finge scho no öppis anders für Di.

*(Es klingelt an der Tür. Jacqueline ist etwas verunsichert. Nico stürmt ins Zimmer. Er geht zu Tür nach hinten und sieht dann Jacqueline)*

**Nico:** He, Du bisch jo gäng no do.

**Jacqueline:** Jo, bini.

**Nico:** Gits eigentlech ä bsungere Grund, werum Du do bisch?

**Jacqueline:** Auerdings! Es git zwe Gründ.

**Nico:** *(etwas genervt)* Okay. Ei Momänt! *(Öffnet die Tür)*

**Sibylle:** *(eine energische Person, steht im Mantel mit Hut und Koffer vor der Tür)* Guete Obe mi Bueb. *(Sie ist schon eingetreten)*

**Nico:** *(kann gar nicht so schnell reagieren. Er ist mehr schockiert als erfreut)* Schwigermuetter! Du?

**Sibylle:** Hallo, Jacqueline.

**Jacqueline:** Grüessech, Frou Brunner.

*(Sibylle setzt den Koffer ab. Sie zieht bereits den Mantel aus und nimmt den Hut ab)*

**Nico:** *(hat die Tür wieder geschlossen)* Das isch aber jetz würklech ä Überraschig, dass Du üs chunnst cho bsueche, aber...

**Sibylle:** Vo bsueche cha überhoupt kei Red si, mi Bueb. I ha jo scho viu mitgmacht, aber was z'wit geit, geit z'wit. I bi doch d'Rueh in Person. Und ä Frou wo guetmütiger isch aus i, diä müesst zersch no gebore wärde. Aber irgend einisch platzt ou mir dr Chrage.

**Nico:** Isch jo intressant.

**Jacqueline:** Dir heit Erger mit Öiem Maa, hani rächt?



**Sibylle:** Erger isch nume dr Vorname. Het doch dä tatsächlech üse 28. Hochzeitstag vergässe.

**Nico:** Ah jo, Dir heit jo ou hüt. I gratuliere rächt härzlech.

**Sibylle:** Aber d'Chrönig isch när gsi, dass mir hüt vor Poscht äs Päckli hei übercho. Adressiert a Georg Brunner, Tulpestrasse 19, Gerlafinge. D Adrässe het genau gschtumme. Und jetz rotet einisch vo wäm das Päckli isch gsi?

*(Nico und Jacqueline zucken mit den Schultern)*

**Sibylle:** Vo dr Beate Uhse. Dä Schmutzfink. Wenn er aube eine über Durscht het gha, oder mou mit ere angere Frou het tanzet... niä hani ou nume äs Stärbenswörtli gseit. Aber das... „igitt“ chani do nume säge.

**Nico:** Was isch de im Päckli gsi?

**Sibylle:** Bueb, Du gloubsch doch nid ärschthhaft, dass i dört inegluegt ha. So nä schmierige Chram!

**Jacqueline:** Eh, Frou Brunner. Näht's doch nid so schwär. Irgendeinisch chöme d'Manne ines Auter, wo si sech nach junge attraktive Froue umeluege. Und solang's bi Buecher und Videos blibt, isch doch eigentlech nüt drgäge z' säge.

**Sibylle:** Tsss...! Mi Georg isch ä aute Lüschtling. Das ligt dank uf dr Hang.

**Nico:** Das fingi jetz doch echli übertribe. Dr Schwigervatter isch doch gäng ä aaständige Kärli gsi. Villech handelt sech's jo um ne Verwächslig.

**Sibylle:** Verwächslig? Dasi nid lache.

**Nico:** Tja... und was hesch jetz vor? I meine... *(deutet auf den Koffer, ahnt böses)*

**Sibylle:** Grad morn goni zum Aawaut und reiche d'Scheidig i. Und bis aues klärt isch... di finanziaue Sache und so... wird i afe einisch bi Öich iizieh.

**Nico:** B i t t e?

*(Jacqueline muss lachen)*

**Sibylle:** Wiso de nid? I ha är Silvia 23 Jahr lang äs Dach überem Chopf gäh. De söttet Dir doch ou äs paar Wuche Verständnis für mini Situation chönne ufbringe. *(Sie legt*

*sich den Mantel über den Arm, nimmt mit der einen Hand den Hut, mit der anderen den Koffer)* I zieh i Öies Geschtezimmer. Es isch zwar chli chlii, aber es wird scho go.

**Nico:** Aber Schwigermuetter... d'Silvia isch no nid do und i weiss ou nid, ob...

**Sibylle:** Oh, gits hiä öppis z'fiire?

**Nico:** Jo, so isch es. D'Silvia und ig si doch hüt es Johr verhärotet. Und drum hei mir üs eigentlech ä gmüetleche Obe wöue mache und echli fiire.

**Sibylle:** I wirde nid störe. Bis ig mir s'Zimmer nach mine Vorsteuige zwäggrichtet ha, wird's sicher scho Zyt si für is Bett. Kümmeret Öich eifach nid um mi. Dir wärdet gar nüt vo mir merke. Dir kennet doch mini ruehigi Art. Isch suberi Bettwösch im Schaft? Eh, i wirde scho öppis finge. *(Ab nach rechts)*

**Nico:** *(nachdem sie die Tür geschlossen hat, leicht verzweifend)* I wirde wahnsinnig!

**Jacqueline:** Tja, das wird ä romantische Obe, chasch sicher si.

**Nico:** *(gereizt)* Jetz vo nid Du mi ou no afo närve. D'Katastrophe isch scho gross gnue.

**Jacqueline:** Arme Kärli. Was machsch de jetz?

**Nico:** Uf Dini Ironie chani würtlech verzichte. Säg mer gschider ändlech werum Du eigentlech hiä bisch.

**Jacqueline:** *(schnippisch)* Scho guet! I ha Di einersits a diä 150 Franke wöue erinnere, woni Dir scho vor Monate usglehnt ha. Nume dass das nid vergässe geit.

**Nico:** Sobau ig mi erscht Lohn ha, zahleni Dir das zrug. Ehrewort!

**Sibylle:** Super! Und de hani Di no wöue froge, ob Du mir bim Lehre für d'Outoprüefig würsch häufe. Diä isch doch morn.

**Nico:** Theorie?

*(Jacqueline nickt)*

**Nico:** Zum dritte Mou?

- Jacqueline:** (*nickt*) Jo, aber einisch muess es doch klappe. Ungloublech wiä viu Gäud ig scho härebletteret ha.
- Nico:** Äbe drum. Isch das de so schwär?
- Jacqueline:** I weiss ou nid. S'letschte Mou hani nume 18 Fähler gha. Diä si aber ou kliinlech.
- Nico:** Äs si äbe nume 8 erloubt.
- Jacqueline:** Witzboud! Das weiss ig dänk ou. Chasch nid no ä Stung mit mir lehre?
- Nico:** Hätti würklech gärn gmacht. Aber hüt geit das bim beschte Wiue nid. Das versteisch Du doch, oder?
- Jacqueline:** Und weni scho wider düregheie?
- Nico:** Do chani Dir ou nid häufe. Für das muess me haut scho säuber chli öppis mache. Chumm doch es anders Mou wider verbi...
- Jacqueline:** (*beleidigt*) Jo, i ha scho verstange. (*Geht zur Tür nach draussen*) I bi hiä äüä unerwünscht.
- Nico:** Quatsch! Du bisch bir Silvia und mir jederzyt wiukomme. Aber hüt geits eifach nid.
- Jacqueline:** Scho guet. Schöne Obe no.
- Nico:** Danke. (*Jacqueline dreht sich an der Tür nochmals um, schaut ihn liebevoll an. Nico verliert langsam die Geduld*) Und?
- Jacqueline:** Tschüss. (*Geht ab, lässt die Tür aber einen kleinen Spalt geöffnet*)
- Nico:** (*allein, seufzt*) Huch, zmingscht eini isch weg. Ooohh... mini Pfanne... (*schnell ab nach rechts*)
- (*Kurze Pause. Dann schleicht Jacqueline erneut herein. Sie schaut sich um, ob Nico wirklich nicht mehr im Raum ist. Geht dann schnell zum Schreibtisch, nimmt sich die Zeitung, dann den Hörer des Telefons. Sie wählt eine Nummer, wartet. Sie spricht recht leise*)
- Jacqueline:** Hallo? - Jo, es geit um diä Annonce wo vorere Wuche im Aazeiger isch gsi. – Jo richtig. Das wär genau s'Richtige für mi Maa. – Hhmm... (*wartet einen Moment, dann überrascht*) WAS? 250 Franke muess me afe einisch iizahle? Aber mi Maa wott bi Öich Gäud verdiene. – Aha. Und? Wohäre muess me das überwise? (*Schreibt die Bankverbindung auf*) 2790-823 und... ? Jo, hani. –

Name? Nico Schneider, Feldweg 11, Gerlafingen. – Jo. Jo, sicher isch mi Maa 18ni gsi. Wenn s'Gäud bi Öich iitroffe isch, tüet Dir aues witere id Wäg leite?! - Jo, guet. Vouständigi Adrässe ufem Überwiisigsschiin. – Tueni usrichte. Uf Widerlose. (*Legt schelmisch grinsend den Hörer auf*) So, Nico, jetz hesch doch wider ä Job. Aber 250 Franke iizahle? Diä muessi irgendwo uftriibe. (*Schadenfroh geht Jacqueline zur Tür nach hinten, nachdem sie sich nochmals vergewissert hat, dass sie niemand gesehen hat. Hinter der Tür hört man dann Jacqueline mit Rolf sprechen*)

**Jacqueline:** Hallo Rolf.

**Rolf:** Hallo Jacqueline.

**Jacqueline:** Wenn Du im Sinn hesch dr Nico z'bsueche, dä isch völlig im Stress.

**Rolf:** Jo, i weiss. Drum bini jo eigentlech ou cho.

**Jacqueline:** Aha. De bi äüä nume **ig** hiä unerwünscht.

**Rolf:** Das chani Dir nid säge. Machs guet, Jacqueline.

**Jacqueline:** Tschüss Rolf!

**Rolf:** (*kommt herein. Er hat eine CD in der Hand und sieht sich um. Er ruft*) Hallo? Nico? (*Kurze Pause*) Hee, wo bisch?

**Nico:** (*kommt von rechts herein. Er hat sich eine andere Hose angezogen, ist frisch gekämmt und parfümiert*) Rolf! Ou, Di hani jo ganz vergässe!

**Rolf:** He, los einisch, wiä chame mi vergässe, he? Buah, was isch de das fürne Duftwuuche? Mit was auem hesch Du Di igsprayt?

**Nico:** Meinsch ig heig zviu verwütscht?

**Rolf:** Jo, für mi Gschmack... I ha nume schnäu wöue diä versprochnigi CD verbibringe. (*Reicht sie ihm*)

**Nico:** Rolf, Du bisch dr Bescht. Wo hesch de diä chönne uftriibe?

**Rolf:** Jo weisch: Nicht verzagen, Rolf Widmer fragen!

**Nico:** (*schaut auf die Rückseite der CD*) Bi däm Lied hei d'Silvia und ig üs lehrekenne. Mir hei würtlech i jedem Lade nach däm Stück gsuecht, aber niene hei mer's

gfunge. Und jetzt chunnsch Du eifach verbi und seisch:  
Bitteschön, Öies Lied!

**Rolf:** Drfür hesch Du meh Ahnig vo Beton und  
Mischmaschine.

**Nico:** (*zückt schon das Portemonnaie*) Was bini Dr schuudig?

**Rolf:** Nei, weisch... Du chasch mer jo de ou mou ä Gfaue  
mache.

**Nico:** Machi doch gärn. Muesch mer nume Bscheid gäh.  
Danke! (*Steckt sein Portemonnaie wieder ein*)

**Sibylle:** (*kommt zügig aus dem Zimmer von rechts. Sie hat ein  
Bettlaken mit einem grossen Loch darin in der Hand*) Mi  
lieb Schwigersohn, i wott mi jo nid beschwäre... aber so  
muess es Liintuech jo sicher nid usgseh. (*Steckt nun ihre  
Hand durch das Laken*) (*Hinweis: Das Laken sollte den  
Anschein machen als wäre es „durchgescheuert“*)

**Rolf:** (*muss lachen*)

**Nico:** (*ist die Situation etwas peinlich*) Eh... was söui drzue  
säge?

**Sibylle:** Auso aus erschts söttisch Du üs enanger vorsteue, so wiä  
sech das ghört.

**Nico:** Jo, natürlech. Rolf Widmer, ä Fründ vo mir. Mini  
Schwigermuetter, Sibylle Brunner.

**Rolf:** (*reicht ihr die Hand*) Grüessech. Ig erinnere mi ä Öich.  
Mir hei üs doch am Hochzyt vom Nico und dr Silvia  
lehrekenne.

**Sibylle:** Ah jo? Das isch jetz ou scho wider es Johr här.

**Rolf:** Stimmt! Aber Dir heit doch denn ufemne Tisch ä haube  
Striptease häregleit. So öppis vergisst me nid so schnäu.  
Das isch villedch ä Show gsi. Und das i Öiem Auter...

**Nico:** (*räuspert sich*)

**Sibylle:** (*eingeschüchtert*) Das het nume chönne passiere, wüu i  
chli zviu trunke ha. Tja... eh, rede mer nümmer vo däm.  
Nico! Was isch das? (*Zeigt das Laken noch einmal*)  
Chasch Du mir bitte mou erkläre, wiä me äs Liintuech so  
cha abnütze? Auso, sörigi Löcher!

**Rolf:** Tja, was machet Dir de zäme im Bett? Auso so öppis...

**Nico:** *(kurz davor die Beherrschung zu verlieren, besinnt sich jedoch)* Eh, das het d' Silvia scho lang wöue furtschiesse! Lueg einisch im Schaft, äs het sicher no angeri Liintüecher. *(Schiebt Sibylle vor sich her nach rechts)*

**Sibylle:** Jojo, scho guet. *(Ab)*

**Nico:** Und Du muesch jetz ou goh, Rolf. Bisch mer nid bös.

**Rolf:** I verstoh scho. De wünscheni Öich zwöine ä schöne vergnüegleche Obe. Das wird sicher herrlech, so mit Schwigermuetter...

**Nico:** Rolf, bitte.

**Rolf:** I bi scho wäg. Mir gseh üs. *(Ab nach hinten)*

**Nico:** *(allein, seufzt)* Mein Gott! Was für ne Tag! *(Sieht auf die Uhr und geht wieder ab nach hinten)* Jetz chönntisch aber langsam cho. *(Kurze Pause)*

**Sibylle:** *(kommt mit dem eben gezeigten Laken sowie weiterer Bettwäsche von rechts und wirft diese dann zu einem Haufen auf den Boden)* Isch jo nid z'fasse, was me hiä fingt. Das si jetz auso diä junge Lüt vo hüt. *(Sie geht nach hinten und kommt mit einem Altkleidersack zurück. Sie wirft die Bettwäsche hinein)* So öppis hets bi üs auso nid gäh, wo mir i Öiem Auter si gsi.

*(Es klingelt an der Tür. Sibylle leicht erschrocken, geht nach hinten, kommt zügig wieder zurück und macht sich an ihrem Plastikbeutel zu schaffen. Sie tut sehr abweisend, als...)*

**Georg:** *(kommt herein. Er schliesst die Tür)* Do bisch auso. Mann, Sibylle, was machsch de für Sache? *(Hält einen Zettel in der Hand. Sibylle beachtet ihn gar nicht. Sie holt das Bettzeug wieder aus dem Sack und legt dieses jetzt ordentlich zusammen, bevor sie es erneut in den Sack steckt. Sie wiederholt diese Aktion während den nächsten Sätze evtl. noch einmal)*

**Georg:** Was het das *(hält den Zettel hoch)* z'bedüte? *(Liest vor)*  
„I verloh Di Du Bokk“

**Sibylle:** Eh, was het das äch z'bedüte? Genau das wo dert steit!

**Georg:** Und Bock hesch sogar mit zwe „k“ gschribe. Das belaschtet mi am meischte.

**Sibylle:** Wiä wenn das drufaachiem.

- Georg:** Es chunnt drufaa. Dr Bock mit „ck“ hätti jo no düregloh, aber grad mit zwene „k“... was söu das eigentlech?
- Sibylle:** *(legt jetzt los)* Das frogsch Du no? Hesch Dis Päckli scho uftoh, he? Hei si de ou aues gliferet, wo Du bschteut hesch? Oder hesch villedch sogar scho aues usprobiert? Mi verwungeret nüt meh.
- Georg:** S'Päckli? Jo das Päckli im Gang hani scho gseh. Isch das für mi?
- Sibylle:** Auerdings! Und jetzt darfsch drümou rote, vo welere Firma das chunnt... für **Di**, mi liebe Herr Gemahl.
- Georg:** I weiss nid vo was Du redsch, Sibylle.
- Sibylle:** Tja, de gang hei und mach Dis Päckli uf. Viu Spass mit Dim nöie Spiuzüg!
- Georg:** Aber Sibylle. So säg mer doch ändlech was mit Dir los isch. I ha würtlech ke Ahnig, werum Du Di so uffüehrsch.
- Sibylle:** Ä Schmierfink bisch, ä Grüsu, jo. Üse Schwigersohn het grossi Löcher i sire Bettwösch, was das bedüet, muessi Dr jo nid erkläre. Und bi üs? Jo, sicher, mir si nümme zwänzgi, das stimmt. *(Jetzt weinerlich)* Aber ou wenn üsi Liintüecher nach 28 Ehejohr chlei lenger hei, isch das no lang kei Grund sech sörigi Schweinereie z'besteue.
- Georg:** *(weiss wirklich nicht wovon Sibylle spricht. Er will sie trösten)* Aber Sibylle... Schnuggi...
- Sibylle:** *(wehrt ihn ab)* Das Sibylle-Schnuggi chasch Du Dir i Zuekunft spare. Mit Päckli foht so öppis a und i äs paar Wuche suechsch Dir scho ä jüngere Ersatz für mi. I bi jo nume guet gnue für Dir s'Ässe z'choche und Dir Dini Finke z'reiche... Und jetzt gang ändlech! I blibe afe es Zytli hiä. Und was d'Scheidig aageit, ghörsch Du vo mim Aawaut.
- Georg:** *(ist völlig sprachlos)* Scheidig? Aawaut? Jetzt mach aber mou ä Punkt.
- Emma:** *(kommt von hinten herein. Sie hat eine volle Einkaufstüte dabei)* Hallo zäme!
- Sibylle:** *(genervt)* Hallo Emma.
- Georg:** *(genervt)* Hallo.

- Emma:** Dir müesst entschuldige, aber d’Huustür isch nume aaglehnt gsi.
- Sibylle:** Aha. Und? Was gits?
- Emma:** Das hani eigentlech vo **Öich** wöue erfahre. I ha grad wöue go iichoufe, do hani Di, Sibylle, hiä mit ere Guffere gseh ine goh. Und ufem Heiwäg hani de ou no Di gseh, Georg. Wenn s Anneli Moser mi nid no hät versuumet uf dr Poscht, wäri sicher scho ender hiä gsi.
- Georg:** Aha.
- Emma:** Aber nüt für unguet. Isch de irgendöppis bi Öich nüm so wiä’s sött.
- Georg:** Bi üs louft aues hervorragend. D’Sibylle wott nume es paar Wuche bir Tochter und ihrem Schwigersohn verbringe.
- Emma:** Auso das chasch jo villech Dire Grossmuetter verzeue, aber nid mir. Auso Sibylle, was isch passiert?
- Sibylle:** Wenn’s unbedingt muesch wüsse... Du darfsch es aber nid witerverzeue!
- Emma:** I doch nid!
- Georg:** Sibylle, bitte. Muess das jetz jede erfahre? Wenn Du ihre das verzeusch, chasch grad so guet ä Aazeig i d’Zytig tue.
- Sibylle:** *(hört das gar nicht)* Wiä versteisch Du Di mit Dim Theo, Emma?
- Emma:** Mit mim Theo? Was isch de das für ne Frog?
- Sibylle:** Säg mer’s doch eifach.
- Emma:** Dr Theo und ig si über 40 Jahr verhürotet. Bis uf nes paar Meinigsverschideheite, wo’s jo gäng wider zwüsche Maa und Frou git, verstöh mir üs eigentlech guet.
- Sibylle:** U süsch? Het Di Theo eigentlech keini Laschter?
- Emma:** Laschter? Är Jasset einisch ir Wuche. Und dert wird gärn chli öppis trunke. Aber mi Theo weiss Gott sei Dank wo sini Gränze si. Und i ha jo ou mi Froueobe, woni gärn öppe e Liggör trinke... oder zwe.
- Sibylle:** Und angeri Froue? Hesch no niä dra dänkt, dass sech dr Theo villech für angeri Froue chönnt intressiere?



- Emma:** Mi Theo? I sim Auter? Auso i weiss nid... dä Zug isch doch scho lengschtens abfahre.
- Sibylle:** Und wenn dr Zug glich no im Bahnhof würdi stoh?
- Emma:** Tss, dä würd öppis ghöre. Uf dr Steu liess ig mi lo scheide.
- Sibylle:** Hmm. Und wenn sech Di Theo uf angeri Art würd vergnüege? Auso, i meine... Du hesch sicher ou scho vo dene Katalög ghört, wo me so Dings-Bums cha bschteue.
- Emma:** Iiiih...! Über das hani vo letscht ä Bricht im Fernseh gseh. Auso würklech, i ha das eifach nid chönne fasse. I ha gar nid gwusst, was es aues so git uf dere Wäut. Und Du meinsch, dass mi Theo a so öppis... auso i muess scho sehr bitte, Sibylle! Was dänksch Du eigentlech vo mim Maa? Und was söu das überhaupt? Du frogsch mi hiä Sache... drbi hani doch eigentlech vo Dir wöue wüsse, was hiä los isch... (*plötzlich*) Ooohhh... jetz verstohni was Du meinsch. Hesch Du füre Georg bi somene Versand öppis bschteut? (*Georg wendet sich verärgert ab. Emma sehr erfreut über diese Neuigkeit*) Oh, nei, das wird mir sicher niemer gloube. Was de, Georg? Öppe sone nes grosses Bäbi?
- Georg:** (*wütend*) Emma!!! (*Zu Sibylle*) Jetzt hesch es gschafft. So chunnt me is Gred. Und nume wüu Du Dis Muu nid chasch häbe. Si wird diä Neuigkeite scho unger d'Lüt bringe.
- Sibylle:** Ig ha jo kes Päckli übercho!
- Emma:** (*hält es vor Neugierde kaum mehr aus*) Eh, jetz verzeu einisch, Sibylle. Was het dr Georg sech bschteut? I muess das ganz genau wüsse.
- Silvia:** (*kommt von hinten herein. Sie hat eine Tasche dabei, wundert sich über das Geschehen*) Hallo zäme.
- Sibylle:** Silvia, Ching, do bisch Du jo. (*Begrüsst sie herzlich*)
- Silvia:** Mami, Papi... was machet de Dir do?
- Emma:** Do drzue chani Dir auso säge... auso weisch Meitschi, dass isch so...
- Georg:** I gloube nid, dass üsi Tochter Dini Gschichte möcht ghöre, Emma. (*Begrüsst Silvia ebenfalls*) Hallo, mis Ching.

- Silvia:** (*sieht jetzt den gedeckten Tisch*) Und was isch das do?
- Sibylle:** Auso, mit däm hei mir nüt z'tüe. Do muesch scho Di Maa froge.
- Silvia:** (*betrachtet den gefüllten Altkleidersack*) Und de das?
- Sibylle:** Das erkläri Dir spöter.
- Silvia:** Sit mer nid bös, aber eigentlech hani mir mi Füürobe chli anders vorgschteut. (*Ruft nach Nico*) Nico?
- Nico:** (*kommt sodann herein, erfreut*) Silvia... (*seine Miene verdunkelt sich jedoch sofort, als er die anderen Anwesenden sieht*) Schwigervatter? Frou Bohnenblust? Was machet de Dir hiä?
- Silvia:** Das hani ou scho gfrogt.
- Georg:** (*zu Silvia*) Dini Muetter, mis Ching, beschuudiget mi, öppis gmacht z'ha, wo gar nid woehr isch. Und jetz...
- Nico:** (*kleinlaut*)... und jetz wott si äs Zytli bi üs wohne.
- Silvia:** Mami, isch das woehr?
- Sibylle:** Nid ganz! I wott nid äs Zytli hiä wohne, nei, i wohne hiä bereits, nämlech sit ungefähr 20 Minute.
- Silvia:** Aber Mami, was isch de los?
- Emma:** (*schnell*) Sexpäckli het er sech bschteut, dä aut Lüschtling.
- Sibylle:** Genau! Das het är!
- Georg:** Hani nid! I weiss jo nid emou, was für nes Päckli das isch, wo do cho isch. Uf jede Fau hani nüt bschteut, und scho gar nid bim ne sörige Versand. (*Zu Emma*) Und solang sech das nid ufklärt het, hautisch Du Dis Muu. (*Zu Sibylle*) Und für Di gits gar kei Grund iigschnappet z'si.
- Silvia:** Mini Güeti, das si jo Vorwürf... Jo, das muess klärt wärde. Aber... chöi mir das bitte es anders mou mache, wüu...
- Sibylle:** Jojo, i weiss, Dir heit hüt Hochzytstag. Wenigschtens zwöi gits no i däm Dorf, wo zäme z'schlag chöme.
- Georg:** De söttemer diä beide jetz nid lenger störe. Und Du chunnsch wider mit hei, Sibylle.

- Sibylle:** Das wirdeni ganz sicher nid.
- Silvia:** Es isch wunderbars Summerwätter... weit Dir nid schnäu use goh, und das dusse kläre? Nume 10 Minute...
- Sibylle:** I wüsst nid was es do no z'kläre git. D'Sachlag isch eidütig.
- Silvia:** Mami, bitte. Nume 10 Minute.
- Sibylle:** Jojo, i ha Di verstange. Du bruchsch nid no dütlecher z'wärde. *(Etwas beleidigt ab nach draussen)*
- Silvia:** *(zu ihrem Vater)* Und?
- Georg:** Wenn Du meinsch, das heig no ä Sinn. Du gsehst jo säuber wiä stur Dini Muetter tuet. *(Widerwillig ab nach hinten)*
- Silvia:** Geit doch.
- Emma:** *(steht noch unschlüssig da)*
- Silvia:** Und was isch mit Dir, Emma?
- Emma:** Jojo, i goh jo scho. *(Kopfschüttelnd ab nach hinten)*  
*(Silvia und Nico seufzen gemeinsam auf)*
- Nico:** *(umarmt Silvia)* Oh, mi Schatz, Du gloubst gar nid wiä leid mir das tuet. Drbi hani mir aues so schön vorgsteut. Äs hätt aues perfekt söue si, wenn Du hei chunnsch.
- Silvia:** Du chasch jo nüt drfür. Am gschidschte vergässe mer diä letschte 5 Minute eifach.
- Nico:** Richtig. I ha nämlech no zwe Überraschige für Di.
- Silvia:** Und i ha zwe für Di. Aber Du zersch.
- Nico:** *(steht jetzt vor Silvia, nimmt ihre Hände)* Silvia, sit genau eim Johr si mir jetz Maa und Frou. Und ou, wenn ig i dere Zyt nüt ha chönne schaffe, hesch Du zue mer gha. Das isch s'Schönschte, wo öpper für mi cha mache. I liebe Di, Silvia. *(Kuss)*
- Silvia:** I Di ou, Nico. *(Sie umarmen sich. Silvia schaut dann zum gedeckten Tisch)* Und Du hesch sogar für üs kochet?
- Nico:** I hoffe, me chas ou ässe. Isch scho aues fertig. Das isch aber nume diä erschi Überraschig. Diä zwöiti isch no viu besser... aber jetz säg Du zersch einisch.

- Silvia:** Auso guet. (*holt aus ihrer Handtasche ein kleines Päckchen hervor und reicht es ihm*) Bitte Schatz, das isch für Di.
- Nico:** (*überrascht, nimmt es*) Äs Gschänk? Ou nei, das söusch Du doch nid... (*packt es schnell aus*) Das hei mir doch abmacht, wüu i Dir jo ou nüt cha choufe.
- Silvia:** I weiss. Aber i makes glich.
- Nico:** (*hat das Geschenk ausgepackt. Es handelt sich um ein Schmuckstück wie Ring, Kette, Armband oder eine Armbanduhr*) Oh, Silvia... Du bisch jo verrückt!
- Silvia:** He...!
- Nico:** (*umarmt sie*) Danke. Und de ou no so öppis choschtbars. Und ig ha eifach nüt für Di.
- Silvia:** Nico, das macht doch nüt. Das hiä (*deutet auf den Tisch*) isch doch viu schöner aus jedes Gschänk.
- Nico:** Und jetz chunnt mini zwöiti Überraschig! Schatz, Du wirsch mer's nid gloube... i ha ne Job!
- Silvia:** Nei.
- Nico:** Mou! Bi dr Firma TI-KA. Aafang nöchscht Wuche geits scho los. Das isch so ne Vertreter-Job. Tönt villech echli komisch. Aber das chunnt scho guet. Für was hani de schliesslech diä Umschuelig gmacht? Und wenn aues guet geit, hole mir nöchschte Summer ändlech üsi Hochzytsreis noche.
- Silvia:** (*freut sich mit ihm*) Das isch jo fantastisch. Aber das mit dr Hochzytsreis müesse mer no einisch zäme aaluege. Weisch was mini zwöiti Überraschig chönnt si?
- Nico:** Kei Ahnig.
- Silvia:** (*nach einer kurzen Pause. Nico umarmend*) I bi schwanger!
- Nico:** (*zunächst etwas überrumpelt von dieser Nachricht. Er freut sich noch verhalten*) Silvia, wiä het das chönne passiere?
- Silvia:** Witzbold! Wiä passiert äch so öppis?
- Nico:** Jo, aber mir hei doch eigentlech no wöue warte, wüu i kei Job ha.

- Silvia:** Jetz bisch jo nümme arbeitslos. Fröisch Di de gar nid?
- Nico:** Mou sicher! Und wiä. S'chunnt nume so plötzlich. Wau... ig und Vatter. Das isch jo dr Hammer. Wenn isch's de sowit?
- Silvia:** Afangs Apriu. I bi ersch i dr zähte Wuche.
- Nico:** Oh, Schatz... (*umarmt sie herzlich*)
- Silvia:** Und jetz mache mir üs ä schöne gmütleche Obe. (*Von draussen hört man Sibylle und Georg miteinander streiten, laut schimpfend und herumschreiend. Auch Emma ist nicht zu überhören*)
- Sibylle:** (*kommt schnell aufgebracht von hinten herein. Ihr folgt sogleich Emma*) Du Löu! Jetz blibi ersch rächt hiä.
- Silvia:** Mami, was isch de scho wider los?
- Emma:** Di Vatter git doch tatsächlech zue, dass är scho einisch einä vo dene schmierige Katalög agluegt het.
- Nico:** Agluegt! Das heisst doch nüt!
- Emma:** Das gsehni auso de scho ganz anders.
- Sibylle:** Richtig! Ig ou! Das längt scho. Wär sörigi Sache im Katalog aaluegt, dä het ou d'Absicht so öppis z'besteue. So wiä ig bim Jelmoli zum Bischpiu.
- Nico:** Aber Schwigermuetter, es git ou Lüt, wo sech für Schutte intressiere, ou wenn si nid säuber spile.
- Sibylle:** Tss, was isch de das für ne Vergleich? Schutte isch Schutte. Das isch Sport. Hiä rede mir vo... Pornographie.
- Silvia:** Was söu eigentlech dä ganz Stritt? Das isch doch bi Öich no gar niä vorcho. Lueget doch afe einisch was i däm Päckli überhaupt drinne isch.
- Emma:** Ou jo! I chume mit!
- Sibylle:** I loh mi lo scheide. Das steit fescht. Do gits nüt meh z'überlegge.
- (*Georg kommt langsam ins Zimmer. Er geht leicht gekrümmt, wirres Haar und eine blutende Platzwunde unter einem Auge. Er stützt sich ab*)
- Silvia:** (*geht sofort zu ihm*) Du liebi Zyt! Vatter, was isch passiert?

- Georg:** Sowit hätts nid müesse cho, Sibylle.
- Sibylle:** Das het er verdient.
- Nico:** *(erschrocken, während sich die beiden Frauen gelassen geben)* Das gits jo nid.
- Silvia:** Schnäu, reicht mou öpper ä Verbandschaschte?
- Emma:** Das cha jo ig mache. *(Rauscht ab nach rechts. Als sie die Tür öffnet, strömt von dort starker Rauch herein)* Oh Gott...! Chömet schnäu, i gloube do brönnt öppis.
- Nico:** Neiii... mis Ässe. *(Schnell ab nach rechts)*
- Sibylle:** *(lässt sich in einen Sessel fallen, ironisch)* Ja toll! Hiä isch aues i beschter Ornig. So hanis am liebschte.

### **Vorhang**

## 2. Akt

*(Es ist ca. eine Woche später. Ein Wochentag in den Morgenstunden. Das Zimmer ist aufgeräumt. Auf dem Tisch steht eine kleine Vase mit Blumen. Es befindet sich kein Spieler auf der Bühne, wenn der Vorhang sich öffnet. Es klingelt an der Haustür. Nico kommt in sommerlicher Schlafbekleidung, Boxershorts und mit nacktem Oberkörper von rechts. Er gähnt ausgiebig, sieht auf die Uhr und geht dann nach hinten. Von dort hört man eine Stimme)*

**Stimme:** Guete Morge! Es Express Päckli und ä Brief fürä Herr Nico Schneider. Sit Dir das?

**Nico:** Ganz genau.

**Stimme:** Wenn Dir hiä würdet ungerschribe. *(Kurze Pause)* Okay, Danke. Uf Widerluege.

**Nico:** *(kommt mit einem Paket zurück. Er ist ein bisschen aufgereg)* Ändlech! *(Reisst zunächst schnell den Brief auf, liest)* „Sehr geehrter Herr Schneider, wir freuen uns, Sie als neuen Mitarbeiter in unserer Firma begrüßen zu dürfen.“ *(Murmelt ein paar Sätze vor sich her)* „Es wird Sie in den nächsten Tagen einer unserer Mitarbeiter aufsuchen, um mit Ihnen über Verkaufstechniken zu sprechen und Ihnen unsere Produkte näher zu erklären.“ *(Murmelt einige Sätze)* Wir verbleiben...„ Tja, das tönt doch scho ganz intressant. Aber... „Produkte erklären“? I ha gmeint es handli sech nume um ei Sorte Gaffee. *(Will gerade das Paket öffnen, als es an der Tür klingelt. Nico ist etwas genervt)* Ou nei! Wär isch de das, scho so früech am Morge? *(Geht nach hinten. Kommt dann gefolgt von Rolf wieder zurück)*

**Nico:** Rolf, chumm doch ine.

**Rolf:** *(trägt einen Trainingsanzug und kommt joggend herein)* Auso, eigentlech hani Di wöue abhole. Mir hei doch hüt abgmacht.

**Nico:** Hüt?

**Rolf:** Jo, am haubi nüni hei mer gseit. Aber so wiä Du usgsehsch, bisch äüä ersch grad usem Bett gheit.

**Nico:** Sorry, aber das hani ganz vergässe. Wenn d’Silvia am Morge zum Huus us isch, ligi aube no schnäu chli ab.

**Rolf:** Du bisch vilech ä Sibeschlöfer.

**Nico:** I ha no nid emou zmörgelet.

**Rolf:** Meinsch ig? Zmörgelet wird ersch nächär. Zersch mou 6 Kilometer jogge.

**Nico:** Chönntisch Du dasmou nid elleini jogge, Rolf? I bi überhoubt nid motiviert. I muess mi uf mi nöi Job vorbereite. Das Päckli dert isch grad cho.

**Rolf:** Nöchscht Wuche hani wider Früehschicht, de faut s'Jogge us.

*(Das Telefon klingelt)*

**Nico:** I weiss. Ä Momänt! *(Nimmt den Hörer ab)* Schneider. Richtig. *(Wartet)* Jo. Stimmt. So ne Zuefau. Isch grad aacho. – Zyt? Jo, sicher. Wenn de? – Öie Mitarbeiter isch grad ir Nöchi? – Chönnt ire Stung hiä si? Jo, minetwäge. Das chunnt jetz aues echli überraschend... aber bitte. Je früecher i cha Gäud verdiene, desto besser. – Jo, guet. Danke. Widerluege. *(Legt auf, ist dann sehr in Eile)* Das isch mini nöii Firma gsi. Eine vo dä Mitarbeiter chunnt jetz de grad hiä verbi und tuet mi iischaffe.

**Rolf:** Iischaffe?

**Nico:** Eh, wiäni diä Produkt richtig a Maa bringe. Dass isch für mi sicher kes Problem, aber diä finge das nötig. Auso us üsem gmeinsame Joggingprogramm wird hüt nüt. I bi no nid emou aagleit. Und dusche muessi ou no. Eh... Rolf, tue mer doch ä Gfaue und bliib hiä.

**Rolf:** He?

**Nico:** Nume solange bis i salonfähig bi. Dä cha doch jedi Minute vor dr Tür stoh. Und weni ne nid ghöre, wüui grad unger dr Duschi stoh... *(will schon ab nach rechts)*

**Rolf:** Auso haut. Wüu Du's bisch.

**Nico:** *(abgehend nach rechts)* I pressiere. Es duuret höchstens ä Viertustung. Chasch mer jo afe s'Päckli uftue. Villech wirsch jo mi erscht Chund, wenn Dir das Zügs passt. *(Ab. Die Tür bleibt geöffnet)*

**Rolf:** *(allein)* Jo, wenn meinsch... *(Er nimmt das Paket und stellt es auf den Tisch. Er holt ein Taschenmesser hervor und öffnet das Paket langsam)*



- Nico:** *(von rechts rufend)* I ha das Züg säuber ou no niä probiert. Isch ganz nöi uf em Markt... aber Du bisch jo Profi i sörige Sache. Wenn's Di überzügt, passt's mir sicher ou.
- Rolf:** Mou luege. *(Holt langsam eine Videokassette aus dem Karton und kann nicht glauben was er da auf dem Cover sieht. Es handelt sich um ein Erotikvideo)*
- Nico:** Und? Wiä gseht d'Vepackig us?
- Rolf:** *(schockiert)* Eh... farbig. *(Zu sich selbst und zum Publikum)* „Rudi, Rudi noch einmal...“ *(Nimmt ein weiteres Video oder DVD heraus)* „Tom Sawyer und Hilde P(p)oppen in Amerika – Teil 1“ Nei das gits jo nid! *(Holt noch eine Dritte heraus und betrachtet diese ungläubig)* „Auch Krankenschwestern sind nicht von gestern“ *(Schaut in das Paket und legt dann alle drei DVDs wieder hinein. Er schliesst den Karton und stellt diesen auf den Boden in eine Ecke, sagt dann zu sich selbst)* Ä sörige Job isch das auso. Wau Nico, was bisch Du töif gsunke. Dass Du so öppis machsch.
- Nico:** *(von rechts)* Und? Seit de d'Vepackig nüt übere Inhaut us? I meine... chunnt me bim däm Aablick nid scho grad ufe Gschmack?
- Rolf:** Eh jo... villech. Aber am Morge zum Zmorge... I weiss nid rächt.
- Nico:** Kei Angscht, es git sicher mehreri Sorte. Light, normau, und für diä ganz herte, d Hammermischig.
- Rolf:** Scho müglech. Dass Du mit däm so offe umgeisch, Nico.
- Nico:** Wiso de nid? I goh jetz id Duschi. Und Du hautisch solang d'Steuig, guet?
- Rolf:** Machi. *(Schliesst die Tür nach rechts und schüttelt mit dem Kopf. Kurze Pause)*
- Sibylle:** *(kommt mit Mantel, Hut und Handtasche von rechts)* Oh. Guete Morge!
- Rolf:** Guete Morge, Frou Brunner. Ah, Dir wohnt ou no do? De chönntet Dir jo eingentlech ou...
- Sibylle:** I ha kei Zyt! Am Nüni hani ä Termin bi mim Aawaut.
- Rolf:** Aawaut?

- Sibylle:** Jo, heit Dr öppe gmeint, das sigi ä Witz gsi, dass i mi wott lo scheide?
- Rolf:** Eh, i ha drvo ghört. Aber i ha eigentlech dänkt, dass Dir würklech...
- Sibylle:** Wenn ig so öppis säge, de setzis ou id Tat um. Wenn Dir mi bitte entschuidiget! (*Rauscht an ihm vorbei, ab nach hinten*)
- Rolf:** (*allein*) Tsss... jo, und jetz? (*Er sieht auf die Uhr und setzt sich dann an den Computer. Er tippt mit den Fingern auf den Schreibtisch*) Chumm, pressier mou echli, Nico Schneider. (*Es klingelt an der Haustür. Rolf ist verunsichert, geht dann aber schliesslich nach hinten und öffnet die Tür*) Bitte,... chömet doch ine. (*Rolf kommt mit verwirrtem Gesichtsausdruck zurück. Ihm folgt ein „leichtes Mädchen“. Sie ist gekleidet wie man sich klischeehaft eine Prostituierte vorstellt. Ist sehr grell geschminkt. Ihr Benehmen ist etwas ordinär. Sie kaut Kaugummi und schaut sich im Raum um*)
- Lola:** Mann eh, das isch de ä geili Hütte.
- Rolf:** Das mir üs grad richtig verstöh... I bi nid dä, wo Dir suechet.
- Lola:** Das säge si aui! Manne si gäng unschuidigi Lämmli. Das bini mer gwahnet!
- Rolf:** Loset, i bi dr Rolf Widmer. Und dä suechet Dir jo nid würklech, oder?
- Lola:** (*holt einen Zettel hervor, schaut darauf*) Stimmt! Mi Chund heisst Nico Schneider.
- Rolf:** Gseht Dr! Und das isch mi Fründ. Es cha sech nume no um es paar Minute handle und de isch är für Öich do.
- Lola:** Okay. (*Setzt sich auf einen Stuhl, legt die Beine auf den Tisch und holt sich eine Schachtel Zigaretten hervor. Sie zieht eine heraus und steckt sich diese zwischen die Lippen*) Wärsch Du äch so nätt, Süesse?
- Rolf:** Tuet mer leid. I rouke nid.
- Lola:** Mann o Mann! Wo bini hiä glandet? (*Steckt die Zigarette wieder ein*) De haut nid!
- Rolf:** (*betrachtet sie ungläubig*) Dir... Dir sit auso...

- Lola:** Lola isch mi Name. Gueti Chunde dörfe mer ou „Lady Masolina“ säge. Aber zu dene zeusch Du jo äüä nid.
- Rolf:** Nei.
- Lola:** I schaffe für d’Firma ERO.
- Rolf:** Jo, das hani dänkt. Was heisst das eigentlech? ERO?
- Lola:** Exklusive Romantik Oase.
- Rolf:** Hhmm... Und Dir sit jetz auso dohare cho, für ä Nico Schneider... eh... iizschaffe?
- Lola:** Tja, weisch Honey, das machi nume so aus Näbejob. ERO zauht immerhin 100 Stutz drfür, weni ä nöie Mitarbeiter echli scharf mache. Diä widerum kümmerge sech när umso besser ums Gschäft! Weni se zure Fotoserie cha überrede, loht ERO sogar 500 Stüdeli lo springe. Aber das isch für mi nume es Sackgäud, Baby. Houptbrueflech lohni natürlech mis Mu...
- Rolf:** *(schnell)* Jojo, i cha mer’s scho danke.
- Lola:** Säg einisch. Gits hiä ou ä Sani-Room? *(Steht auf)*
- Rolf:** *(versteht nicht)* Bitte?
- Lola:** Manno! Sanitäraalag, Toilette, WC...?
- Rolf:** Aha. Jo, sicher! *(Öffnet die Tür nach rechts)* Hiä abe. Di letschi Tür rächts.
- Lola:** *(tänzelt an Rolf vorbei)* Ooh... vile Dank, junge Maa.  
*(Ab)*
- Rolf:** *(allein. Er wischt sich den Schweiss ab)* Hoppla, was isch hiä los? Diä wott dr Nico iischaffe? Was wott si ihm de äch bibringe? Das gseht jo ä Blinge, dass das ä Trottoirschwaube isch.
- Georg:** *(kommt plötzlich von hinten herein)* S’isch auso zimlech fahrlässig, d’Huustür nume aazlehne. Oh... Guete Morge!
- Rolf:** Guete Morge, Herr Brunner. *(Zu sich selbst)* So ne Mischt...
- Georg:** Hiä cha jetz jede eifach inecho.
- Rolf:** Das... eh... hani schiinbar ganz vergässe. I ha sowiso grad wöue goh.

- Georg:** Auso los, wäg mir muesch nid goh. I hätt nume gärn i auer Ruhe äs vernünftigs Gspräch mit mire Frou wöue führe.
- Rolf:** Aha! Nei, i muess aber würtlech ändlech. Eh... dr Nico isch no unger dr Duschi. Und es isch Bsuech do. I meine, nid dass Dir Öich jetz de grad wungeret. Jo, und Öii Frou, diä isch...
- Georg:** Bsuech?
- Rolf:** Jo. Das isch... wiä söui säge? Si isch... auso...
- Georg:** Si? Isch es ä Frou?
- Rolf:** Ganz richtig. (*Überlegt schnell*) Si isch ä Bekantti vom Nico. Wunderet nech bitte nid über ihre komisch Gschmack, was ihri Chleidig aageit.
- Georg:** Si het komischi Chleider a?
- Rolf:** Jo, äh... das het aber witer nüt z'säge. Si isch... si isch nämlech ä Schouspilere. Jo, genau!
- Georg:** (*ganz begeistert*) Ä Schouspilere? Und das im Huus vo mire Tochter? Das isch jo dr Wahnsinn.
- Rolf:** Oder nid? Jetz muessi aber goh. Säget bitte em Nico, dass ig gange bi.
- Georg:** Jo, machi.
- Rolf:** Bis es angersmou. Puuh... (*ab nach hinten*)
- Georg:** Und tschüss! (*Allein. Er streicht mit den Handflächen übers Haar und lächelt erwartungsvoll*) Soso, ä Schouspilere. Das isch jo intressant.
- Lola:** (*kommt wieder zurück. Sie wundert sich ein wenig*) Aha...! Wär hei mer de do?
- Georg:** (*verbeugt sich vornehm*) Darfi mi vorsteue? Georg Brunner isch mi Name.
- Lola:** So? I bi d'Lola.
- Georg:** Lola? (*Schaut sie genauer an*) I kenne Öich gar nid. Sit Dir vom Fium oder vom Theater?
- Lola:** (*muss lachen*) Wiä Dr weit.

- Georg:** (*ist vorsichtig, weil er denkt, er hat es mit einer berühmten Persöhnlichkeit zu tun*) I darf... i darf Lola säge?
- Lola:** (*macht es sich gemütlich*) Sicher doch. Das macht doch jede. I ha mir äs Aspirin us dr Huusapotheke gnoh. Das isch doch guet, oder?
- Georg:** Jo sicher. Näht eifach aues, wo Dr bruchet.
- Lola:** (*reibt sich die Stirn*) Aua, diä Schmärze. Das chunnt nume vo däm Schissbruef.
- Georg:** I ha gmeint, dass sig ä Bruef wo me mit Liib und Seeu drbi isch.
- Lola:** Jo sicher! Mir gäh jo ou aues, dass diä Type ihre Spass hei drbi.
- Georg:** (*sehr intressiert*) Jä, tüet Dir de ou improvisiere?
- Lola:** Do chunnts ganz drufa was verlangt wird. Aber aues macheni nid.
- Georg:** Löht Dir nech de gäng so richtig uf d'Roue i? Oder spilet Dir eifach so druf los?
- Lola:** Das chunnt drufa was zaucht wird. Meischtens isch das nume gspiut.
- Georg:** (*schwer beeindruckt*) Das muess jo gäng wider es Erläbnis si für Öich.
- Lola:** Was?
- Georg:** Eh, Öie Bruef! (*Setzt sich*)
- Lola:** Nid würklech.
- Georg:** Überchömet Dir mängisch ou Aagebot für zimli usgfauni Roue?
- Lola:** Jo, das chunnt ab und zue vor.
- Georg:** Wüsst Dir was mir am meischte Spass gmacht hätt? S'Verchleide.
- Lola:** Das wünsche d Manne no viu.
- Georg:** Was spilet Dir de so?
- Lola:** Viufach chliini Schueumeitschi oder Nonne... aber meischtens wird s'Häsli verlangt.

**Georg:** Aha, im Stil vo Walt Disney, oder?

**Lola:** I würd ender sägä im Freistil.

**Georg:** Was für ne Bruef! Was für ne Jammer, dass mini Eutere denn drgäge si gsi. Tja, isch jo ou ganz e angeri Zyt gsi.

**Lola:** Danket Öine Eutere. Das isch ganz u gar nid es Zuckerschläcke.

**Georg:** Woni chli bi gsi, bini stungelang i Muetter's aute Chleider umegloffte.

**Lola:** So foht das meischtens a.

**Georg:** Oh, weni das nume einisch hätt chönne usprobiere. Wenn me diä Liebhaber so gseht, wo hützutags auf dr Liinwang erschiine. Schad, hani mi niä getrout, mer dä Läbestroum z'erfüue. Tja, wenn d'Eutere nid mitspile... aber i hätt das chönne, dänkeni.

**Lola:** Es isch niä z'spät drmit aazfo.

**Georg:** Hüt bini z'aut derfür.

**Lola:** Ha! Es git euteri aus dir sit, diä hei meh Chöle verdient aus i je würd tröime drvo. Froget mi nid wiä diä das gmacht hei.

**Georg:** Jo wo dänket Dir häre. Hüt chani das Risiko nümme iigoh. Bi jo fasch im Räntheuter.

**Lola:** Dir sit nid dr Erscht, wo's so spät verwütscht. S' isch überhoupst kes Problem diä passende Klamotte für Öich z'finge.

**Georg:** Wiä bitte?

**Lola:** Eh jo, stöht einisch uf Darling. Chömet, los!

**Georg:** (*tut es*)

**Lola:** Wiäni dänkt ha, d'Stella het genau Öii Grössli. Diä het so fätzigi Klamotte, das gloubet Dir gar nid.

**Georg:** Jo, aber i wott doch jetz i mim Auter nit Froue spile.

**Lola:** Chliini Buebe chöit Dir jetz würklech nümme spile...

**Georg:** Tja, es wird äüä doch nüt meh drus, weiss i jo eigentlech säuber. Aber wüsst Dr was? Es macht mir genau so viü Spass zuezluege.

**ETC ETC**